

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Margit Mohr, Jens Guth und Heiko Sippel (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Studie zur wirtschaftlichen Freiheit in den deutschen Bundesländern

Die **Kleine Anfrage 2738** vom 5. Februar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Einer aktuellen Studie im Auftrag der Friedrich-Naumann-Stiftung zur wirtschaftlichen Freiheit in den Bundesländern zufolge erhielt Rheinland-Pfalz bei dem vorgestellten Länderranking den dritten Platz nach Bayern und Baden-Württemberg.

Bei der Studie wurde unter anderem der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Freiheit und Wohlstand, gemessen am Pro-Kopf-Einkommen, sowie der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Freiheit, Wirtschaftswachstum und Arbeitslosigkeit untersucht, als auch die Staatsausgaben und staatlichen Investitionen bewertet.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Ergebnisse einer aktuellen Studie der Friedrich-Naumann-Stiftung zur wirtschaftlichen Freiheit in den deutschen Bundesländern hinsichtlich von Rheinland-Pfalz?
2. Wie schätzt die Landesregierung die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung im Land ein?
3. Wie unterstützt die Landesregierung, insbesondere vor dem Hintergrund der andauernden Wirtschaftskrise, wirtschaftliche Selbstständigkeit und die kleinen und mittleren Unternehmen im Land?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. März 2010 wie folgt beantwortet:

Untersuchungen wie die im Auftrag der Friedrich-Naumann-Stiftung durchgeführte Studie zur Untersuchung der wirtschaftlichen Freiheit in den Bundesländern geben der Landesregierung Hinweise auf die Positionierung im Wettbewerb der Bundesländer. Nach Auffassung der Landesregierung können Vergleichs- und Rankingstudien jedoch immer nur einen Teil der Qualität eines Wirtschaftsstandortes abbilden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die o. g. Studie attestiert Rheinland-Pfalz ein hohes Maß an wirtschaftlicher Freiheit. Rheinland-Pfalz wird zusammen mit Bayern und Baden-Württemberg in die Spitzengruppe derjenigen Länder eingeordnet, in denen Unternehmer und Verbraucher im Bundesländervergleich am freiesten in ihren Entscheidungen sind.

Die Studie weist jedoch methodische Schwächen auf; sie berücksichtigt wichtige Punkte nicht, die für den Wohlstand eines Landes bestimmend sind. Insbesondere offenbart die Studie eine einseitige Sichtweise staatlichen Handelns, indem jedwede Form öffentlicher Ausgaben mit Einschränkungen der wirtschaftlichen Freiheit gleichgesetzt werden. Darüber hinaus blendet die Studie wichtige Faktoren aus, die aus Sicht der Landesregierung ebenfalls für den Wohlstand eines Landes entscheidend sind. So werden beispielsweise weder der soziale Zusammenhalt, noch der Grad der Entbürokratisierung oder die Effizienz des Verwaltungshandelns erfasst.

b. w.

Zu Frage 2:

Rheinland-Pfalz wurde im Bundesländervergleich aufgrund seiner überdurchschnittlichen Industriequote und seiner hohen Exportorientierung von der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise überproportional stark betroffen. Allerdings mehren sich gegenwärtig die Anzeichen, die auf eine vorsichtige Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung hinweisen. Insgesamt ist für 2010 für die Bundesrepublik aber noch kein stabiles Wachstum zu erwarten. Rheinland-Pfalz wird sich dabei nicht vom deutschlandweiten Trend abkoppeln können.

Zu Frage 3:

Die Landesregierung hat vor dem Hintergrund der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Stabilisierung der heimischen Wirtschaft auf den Weg gebracht. Das bewährte Förderinstrumentarium wurde an die Erfordernisse der Krise angepasst, insbesondere wurde der Bürgschaftsrahmen des Landes deutlich ausgeweitet. Gleichzeitig wurde die ressortübergreifende Koordinierungsstelle Unternehmenshilfe und Beschäftigungssicherung eingerichtet. Damit steht rheinland-pfälzischen Unternehmen ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt Rheinland-Pfalz über ein vielfältiges Wirtschaftsförderinstrumentarium, das dem Mittelstand gezielte Hilfe bietet und die wirtschaftliche Selbstständigkeit weiter voranbringt. Hervorzuheben sind u. a. die jährliche Gründerinitiative sowie die Tätigkeit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, mit der in Rheinland-Pfalz der Grundsatz der Förderung aus einer Hand verwirklicht wurde.

Hendrik Hering
Staatsminister